

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dem damit verbundenen Kräfteverbrauche führen, namentlich wenn das III., das VII. und das X. Korps tatenlos zuwarteten, bis der Feind die Anstrengungen des zuerst vordringenden Korps zunichte gemacht hätte. Durch einen Staffelangriff werde dem Russen ein solches Verfahren erleichtert, auch gewähre es ihm volle Freiheit in der Verwendung seiner Reserven. Alle Korps des Westflügels müßten einheitlich vorgeführt werden, die Gruppe Králiček der 4. Armee aber von Westen her mitwirken. Zur Zeit, als das XVII. Korps verschoben wurde, sei die Lage der 3. und der 4. Armee grundverschieden von der jetzigen gewesen. Damals war der Einbruch des Feindes auf Sztropkó und über Mezölaborcz auf den Höhepunkt gelangt, das X. und das VII. Korps hatten durch schwere Verluste ihre Gefechtskraft fast völlig eingebüßt und zwischen dem III. und dem VII. klaffte eine breite Lücke. Dagegen seien heute die Verhältnisse viel gefestigter. Der 4. Armee könne man aber die Abgabe von zwei ganzen Divisionen nicht zumuten¹⁾.

Nach dieser Ablehnung bat das 3. Armeekommando um die schon früher vereinbarte Unterstützung durch den Nachbar; sie wurde zugesagt. Die gemeinsame Aktion sollte am 17. beginnen.

Das 3. Armeekommando hielt an seinem Angriffsverfahren fest, nur in der Reihenfolge der Staffeln ergab sich ein Wechsel. GdI. Krítek, der vom 10. bis 14. allein gefochten und große Verluste erlitten hatte, erklärte, aus dem stehenden Abwehrkampf erst am 17. wieder zum Angriff übergehen zu können. So stieß am 15. nur das VII. Korps vor, traf aber auf starken Widerstand, den es jedoch am kommenden Tag — unter Mitwirkung der 21. SchD. auf dem rechten Flügel — zu brechen hoffte. Die Truppen dieser Division erklimmen die Höhen westlich vom Laborczatale und sollten am 16. dem Feinde das Dorf Szukó entreißen. Mithin waren die Rollen doch wieder getauscht und die rechte Flügelstaffel hatte den Nachbarn vorwärts zu helfen (Beilage 7).

In den letzten zehn Tagen konnte auch am Uzsokpaß kein nennenswerter Erfolg erreicht werden. FML. Szurmay beschloß am 6., die Offensive wieder aufzunehmen; dem schwierigen Stirnangriff sollte nunmehr durch ein scharfes Vordringen des rechten Flügels vorgearbeitet werden. Allein die Russen waren auf der Hut. Ihren Höhenstellungen gegenüber vermochten weder die verstärkte 75. HI. Brig. noch die unter dem Befehle

¹⁾ FML. Arz, vom 4. Armeekommando befragt, erklärte sich zwar mit der Verschiebung der 13. SchD. zum XVII. Korps einverstanden, weil der Angriff seines Südflügels ohne Mitwirkung des III. Korps sicherlich bei Banica stecken bleiben müsse, gegen die Abgabe einer zweiten Division sprach er sich aber entschieden aus.